

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 34: Leberecht Migges Erbe

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Eurokrise?

Text: Nina Egger



Die Nachbarn in der EU haben wieder einen Grund, sich die Köpfe zu zerbrechen. Alles begann mit dem Beschluss zum Euro als gemeinsamer Währung. Im Jahr 2000 zeichnete der österreichische Designer Robert Kalina, der die neuen Banknoten gestaltete, als Sinnbild der Verbundenheit Fenster auf die eine und Brücken auf die andere Seite der Noten. Er wollte kein Land bevorzugen und vermied daher bekannte Monumente wie die Tower Bridge. Seine erfundenen Brücken beschreiben die kulturelle Entwicklung Europas von der Antike (5 €) über Gotik (20 €), Renaissance (50 €), Barock (100 €) und Industrialisierung (200 €) bis zum 21. Jahr-

hundert (500 €). 2011 beschloss jedoch der Niederländer Robert Stam, dass all diese bislang fiktiven Brücken in seiner Heimat stehen sollten, und baute sie in Spijkenisse nach. Nun wird der 500-Euro-Schein aus dem Verkehr gezogen. Das wirft gravierende Fragen auf. Hört nun die Kunst- und Architekturgeschichte Europas zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf? Und was passiert mit der 500-Euro-Brücke im Rotterdamer Vorort? Vielleicht ist ein reales Modell einer fiktiven Brücke, die es nie gab und nun nicht mehr gibt, als rosa Hingucker aus Plastik schon Strafe genug für die Anmassung, alle Brücken für die Niederlande beanspruchen zu wollen. •